

sagen wollen. Sehr gut schliesst sich dann in cap. 22 (18) der Bericht über die Brixener Synode vom Jahre 1080 an, die Nortbert irrthümlich nach Pavia verlegt; darauf folgt in cap. 23 (19) die Erzählung von Benno's Rückkehr in seine Diöcese nach dem Tode König Rudolfs (1080 Oct. 15); die Gründung des Iburger Klosters, die nun erfolgte, gehört also wahrscheinlich ins Ende des Jahres 1080 oder allenfalls in den Anfang des Jahres 1081; die Einsetzung des ersten aus St. Pantaleon berufenen Abtes aber jedenfalls erst in das letztere Jahr¹. Dann erzählt cap. 25 (20) die Belagerung der Iburg durch den Gegenkönig Hermann, die in die ersten Monate des Jahres 1082 fällt²; in dasselbe Jahr muss auch seine Mitwirkung an den Wasserbauten zum Schutz des Domes in Speyer gesetzt werden; und dass die in demselben Capitel 27 (21) wie diese Speyerer Thätigkeit erzählte Reise nach Siegburg in das gleiche Jahr einzureihen ist, beweisen die Iburger Annalen, die zum 29. September 1082 die Ordination des aus Siegburg gesandten Abtes Adalhard berichten³. Die letzte Thätigkeit Benno's im Reichsdienst erzählt endlich cap. 28 (21); ein Jahr und drei Monate verweilte er im Gefolge Heinrichs in Italien; an der Belagerung Roms nahm er bis zur Einnahme der Stadt (21. März 1084) und jedenfalls auch bis zur Kaiserkrönung seines Herrn (31. März)⁴ theil; ob er mit ihm am 21. Mai oder ob er schon vor ihm die Stadt verlassen hat, um in die Heimath zurückzukehren, ist nicht sicher zu sagen, und es lässt sich daher auch nicht bestimmt angeben, ob er etwa im Februar 1083 oder schon früher, vielleicht schon zu Ende des Jahres 1082 aus Osnabrück abgereist ist⁵.

1) Die von Wilmans SS. XII, 74 Z. 29 an den Rand gesetzte Zahl 1082 beruht auf seiner irrigen Annahme, dass dieser Abt von St. Pantaleon Adalhard gewesen sei, s. oben S. 118. 2) Zu sicherer Datierung des Briefes des Propstes Adalold von Hildesheim an Benno (cap. 26 [20]) fehlen die Anhaltspunkte. Er wird aber jedenfalls, da Nortbert hier ausdrücklich vorgreift, späteren Datums sein. Der Propst Adalold ist, soviel ich sehe, urkundlich nicht nachweisbar. 3) Die Stelle: 'Ordinatio domni Adalhardi abbatis III. kal. Octobris' steht auf radiertem Grunde. Nach dem Facsimile (Osnabrücker Geschichtsquellen Bd. I, Tafel 2) begann der ursprüngliche Text wahrscheinlich mit 'Domnus' und er endigte mit den Buchstaben 'it'. Hier mag also etwa gestanden haben, dass der Herr Adalhard (aus Siegburg) nach Iburg kam. 4) Das von Adalbero C geschriebene Mandat (Osnabrücker UB. I, 172 n. 200), das Heinrich IV. — schon als Kaiser — dem Bischof ausstellte, kann als Belohnung für seine Dienste vor Rom betrachtet werden. 5) Vgl. Thyen S. 195 ff.; Sander, Der Kampf Heinrichs IV. und Gregors VII. S. 126 N. 1; Meyer v. Knonau III, 471 N. 5.